



# DELIRIUM

AKOSUA VIKTORIA ADU-SANYAH  
FREIRAUMBETRAG KANTON ZÜRICH HERBST 2022

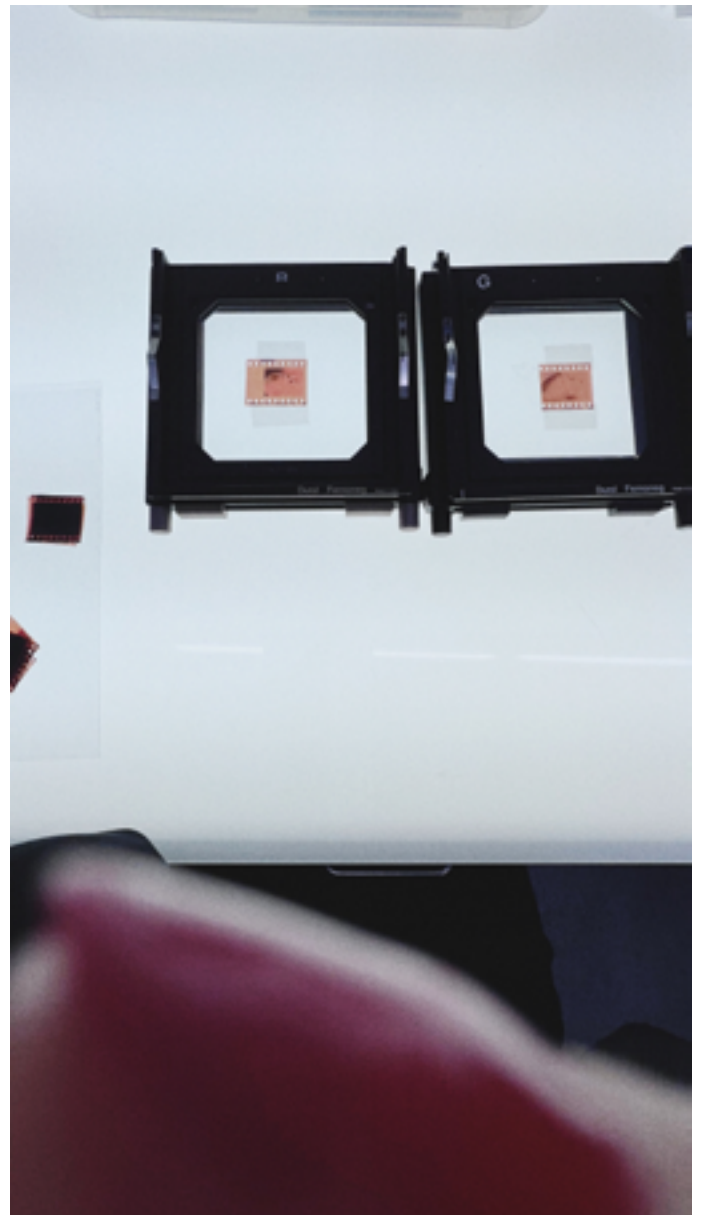
SCHLUSSBERICHT

## SCHLUSSBERICHT

# DELIRIUM

Das letzte Halbjahr widmete ich der Entwicklung eines neuen Werks basierend auf innovativen fotografischen Methoden, die analoge Prozesse mit AI-Technologie verbinden.

Dieser Bericht gewährt einen Einblick in die neue Arbeit, wobei diese so umfangreich geworden ist, dass sie nicht im Ganzen vorgestellt werden kann. Desweiteren beschreibe ich mein Vorgehen und einige Denkprozesse.



83 Meter lichtempfindliches Papier von der Rolle im Dunkeln auf 24 x 30 cm große Bögen zugeschnitten, während die Entwicklungsmaschine aufwärmt.

## PROJECT STATEMENT

# DELIRIUM

Grief hits you like a wave, crushing.

Death is where we're equal.

My father bled out in front of the doctors during surgery. They didn't give him a blood transfusion. He lost three quarters of his blood. Four litres of blood. In the sheets, on the floor, on their gloves. His nervous system collapsed and he became blind. My father left the German hospital as a severely disabled and blind man. That was in 2016. It was the first time I spoke about racism with my dad. My father had been a software engineer, who could no longer read nor code, and barely walk. In 2020, I started documenting his life with my film camera, as an excuse to get to know the new man he had become. In summer 2021, we traveled to Ghana together, the country of his birth, in the hopes of finding alternative therapy for his declining health.

'So richtig Ghanaer bin ich auch nicht mehr', he told me on the phone. I had to fly home early. A few days later, he died in Accra. He went through the fire and then to the sea. No flowers. I couldn't say goodbye.

A disfigured body; humiliated, dehumanized.

Delirium is a medical condition characterized by severe confusion, disorientation and changes in cognition and emotion. It can be caused by blood loss, medication, and trauma. My father saw figures, colors, and things that we could not see. His mind invented a new reality, one of hallucination, dreams, and nightmares, an isolating world that nobody had access to but him. Blind people don't see black.

What is real?

His sudden passing triggered a period of suicidality in my life.

Is this the human nothing? The Nothingness?

Suicide is a societal taboo attached to a nervous urgency from those in your environment to kill your thought and desire. But the only way to overcome it reveals itself after sitting in the pain. Another way to overcome it may be meds, but I don't take pills.

*DELIRIUM* consists of handmade chromogenic darkroom prints from AI-generated images. The original photographs used as inputs for the AI engine are the photographs I took of my father's life before he passed. When working with AI, the engine's content policy did not allow for the use of human faces at that time. However, my African father's face was not detected as human.

I used the engine's racial bias to create an intimate portrayal of the human experience, reimagining and transforming what was taken; memory and life – through photographic processes which depend on the spectrum of the dark and the light.

What is real?

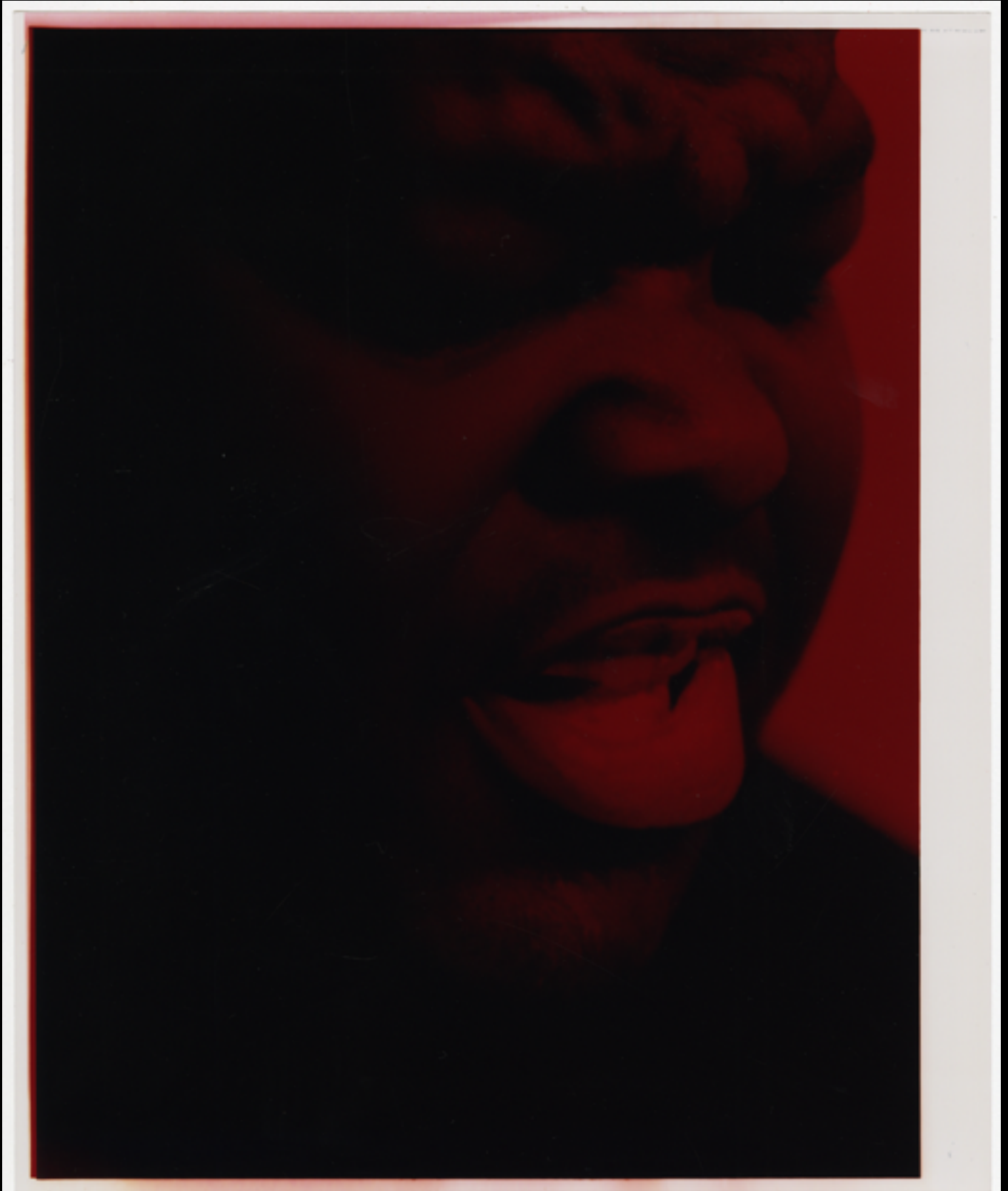
# DELIRIUM



# DELIRIUM



# DELIRIUM



# DELIRIUM



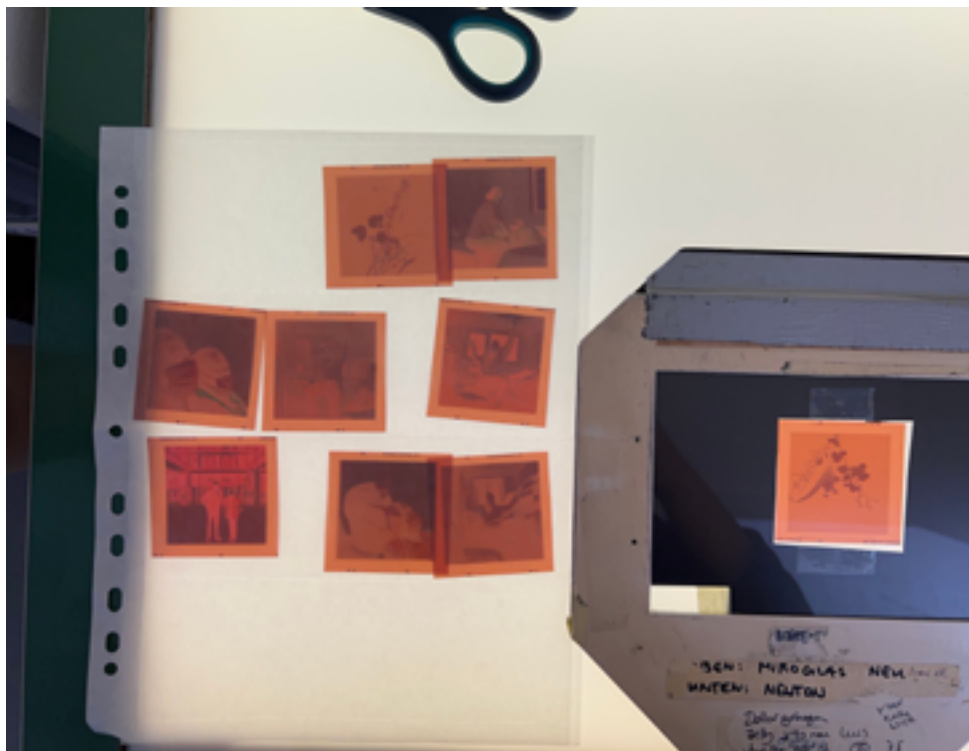
# DELIRIUM





## DOKUMENTATION

# DELIRIUM



Mich interessiert die Verbindung von analogen Prozessen mit digitalen Technologien und dem daraus entstehenden Potential für neue Bildwelten, die uns ungewohnte Denkfiguren ermöglichen.

Wie im Project Statement beschrieben, habe ich die dokumentarische Fotoarbeit über meinen Vater als Ausgangsmaterial verwendet, um Variationen mit AI zu generieren. Diese neuen Bilder hatten etwas befremdliches, und dennoch entsprachen sie meiner visuellen Bildsprache. Aus tausenden von digitalen Bildern wählte ich einige aus, die ich auf traditionellen Farbfilm transferierte, um analoge C-Prints herstellen zu können. Das Verfahren ist sehr kostenintensiv (ca. 150.- pro 9 Motive), weswegen ich erstmal nur Tests machte. Oben zu sehen sind die ersten AI-Negative auf Mittelformatfilm.

DOKUMENTATION

# DELIRIUM



Wenn ich die Möglichkeit habe, groß zu printen, mache ich das. Ich sehe dann einfach mehr und stehe einer Arbeit gegenüber, die auch mir begegnet. Hier ist der erste Test eines analog vergrößerten AI-Negativs. Ich war eine Zeit lang in einem Farblabor in Berlin, um die großformatigen Abzüge zu machen.



DOKUMENTATION

# DELIRIUM



Insgesamt habe ich über 200 Unikate analog im Farblabor vergrößert. Das Gesamtwerk ist sehr umfangreich geworden, und ist sicher als Langzeitprojekt zu betrachten. Mein Umgang mit Material und Farbe in der Fotografie zeigt Parallelen mit der Malerei auf, aus der ich ursprünglich komme. Ein Negativ kann hunderte von einzigartigen Bildern hervorbringen. Es gibt nicht ein in Stein gemeißeltes finales Bild.

## DOKUMENTATION

# DELIRIUM



Chemie ansetzen für die Entwicklungsmaschine  
und ein AI-Negativstreifen auf dem Leuchttisch.



Einscannen der analogen Abzüge für digitale Präsentationen und eine mögliche Publikation.

DOKUMENTATION

# DELIRIUM



Ich war schon immer am Aspekt der Einzigartigkeit, der Nicht-Reproduzierbarkeit, und der Materialität im Kontext einer *fotografia povera* interessiert. Der Datentransfer auf traditionellen Farbnegativfilm ist sehr kostenintensiv und ich wollte mich davon nicht einschränken lassen. Ich habe neue Methoden für die Negativproduktion ausprobiert, um mein künstlerisches Vokabular zu erweitern und neue Ebenen in der Arbeit zu sehen, zu denen ich anderweitig keinen Zugang hätte. Hier oben sieht man einen Kontaktabzug von einem selbstgedruckten Negativ auf Transparentfolie, die eigentlich für Diaprojektoren verwendet wird. Der Laserdrucker, mit dem ich die Folie bedruckt habe, gibt dem Negativ eine einzigartige Textur, die sich auf den Print überträgt.

DOKUMENTATION

# DELIRIUM



Ich habe auch AI-Negative in tatsächlichem Mittelformat von 6x6 cm mit Laserdruckern produziert. Hier sind einige auf einem Leuchttisch zu sehen. Die meisten daraus resultierenden Prints haben mir nicht gefallen. Ein paar Ausnahmen gab es jedoch, und jene Bilder konnten auch nur durch diesen sehr ungewöhnlichen Prozess entstehen.

DOKUMENTATION

# DELIRIUM



Die ersten analogen Unikate habe ich produziert, bevor ich mit dem Transfer auf traditionellen Farbfilm vertraut wurde. Die zwei oberen Beispiele sind die ersten Prints aus dem Projekt. Verschiedene Bildträger und fotografische Prozesse produzieren auch mit denselben Negativen absolut unterschiedliche Resultate. Ich habe immer wieder mit denselben Negativen gearbeitet, die ich als Schlüsselbilder identifiziert habe. Auf eine Art war es auch eine wiederholte Befragung der Welt, warum mein Vater gestorben ist und wann der Schmerz besser wird.

DOKUMENTATION

# DELIRIUM



Ursprünglich hatte ich geplant, die Arbeit gemeinsam mit einer NFT-Galerie zu publizieren. Für diesen Zweck habe ich eine digitale Projektpräsentation erstellt. Weil ich so viele Arbeiten produziert hatte, druckte ich eine Selektion in kleinem Format, um mögliche Narrative zu sehen, die ich auf eine Website transferieren konnte.



DOKUMENTATION

# DELIRIUM



Als ich im Sommer 2022 anfang an **DELIRIUM** zu arbeiten, erlaubte die Content Policy meines AI-Engines noch keine menschlichen Gesichter als Input. Dennoch war es möglich, dass ich Fotografien meines Vaters benutzte. Dieser 'Bug' war ein Beispiel für den viel besprochenen Racial Bias von AI-Technologien, den ich mir schließlich zunutze machte. Im Laufe der Monate wurde die Policy jedoch angepasst. Mittlerweile kann man alle menschlichen Gesichter als Input verwenden. Die Entwicklungen in AI, auch für image generation, waren in den letzten Monaten rasant. Ich habe in zeitlichen Abständen immer wieder dieselben Fotografien verwendet, um die Veränderungen im Output zu dokumentieren. Ich könnte heute nicht mehr die Arbeiten produzieren, die ich im letzten halben Jahr gemacht habe, weil sich die Technologie jeden Tag weiterentwickelt.